

Klassik und Pop auf neuer Bühne

Konzert der KLJB-Instrumentalgruppe

Borkenwirthe (mge). Klassik und Pop, das geht nicht zusammen? Wassermusik und Boney M. als Gegensätze? Die Instrumentalgruppe der KLJB Borkenwirthe zeigte bei ihrem Jahresabschlusskonzert am Samstag in der Turnhalle, dass das sehr wohl geht, wenn die Mischung stimmt und das Orchester Klassik und Popmusik gefällig und gekonnt zu servieren, sprich zu musizieren weiß. Und das war bei den Borkenwirthern sehr wohl der Fall.

Zu Beginn der Premiere auf der neuen Bühne der umgebauten Halle begrüßte der Vorsitzende Stefan Lansmann-Nienhaus die zahlreichen Gäste, unter denen sich auch Pater Klein-Heßling, der stellvertretende Bürgermeister Alois Fasselt und Ortsvorsteher Werner Melis befanden. Besonders Alois Fasselt sei es zu verdanken, dass das mit der neuen Bühne so gut ge-

klappt hat, so der Vorsitzende.

Danach übernahm Hendrik Nießing in locker-charmanter Weise die Moderation und Paul Adass den Taktstock und ein sehr abwechslungsreiches Konzert begann. Das bestritten zunächst die Jüngsten und Jungen. Mit drei Blockflöten-Stücken zeigten die Jüngsten unter Leitung von Andrea Hölscher, was sie in den letzten Wochen und Monaten an Griffen gelernt hatten. Bis zur Pause waren dann die Youngster des Vereins an den Instrumenten.

Auf „Grease“ folgte besagte Händelsche Wassermusik. Da es sich bei dieser Musik ja um eine eigentliche Tanzmusik des 18. Jahrhunderts handelt, zeigte zu den drei ausgesuchten Sätzen eine Kindergruppe eine stilechte Tanzeinlage in Kostümen, die der Zeit nachempfunden waren. Mit „Conquest of Paradise“ und einem hinreißenden „I will



Begeistert war das Publikum vom Konzert der KLJB-Instrumentalgruppe. Foto: pd

follow him“ zeigte das junge Orchester einen ausgezeichneten Ausbildungsstand und erntete den verdienten großen Beifall.

Erst im zweiten Teil kam dann das Hauptorchester zum Zuge. Das begann gleich furios mit „Unter dem Doppeladler“. Im Folgenden dirigierte Paul Adass Stücke, die vom guten Geschmack der Pro-

grammgestalter zeugen und zum anderen einen Klangkörper zeigten, der vielen Anforderungen gewachsen ist – die Borkenwirther Musiker waren einfach gut drauf. „Pomp and Circumstance“, der Donauwellen-Walzer oder die betörende „Bohemian Rhapsody“ erfreuten die Zuhörer, und die Musik von Ennio Morricone bietet von je her ein-

gängige Ohrwürmer. Unbestreitbarer Höhepunkt des Abends dürfte wohl das gemeinsam vom jungen und Hauptorchester musizierte „Time to Say Goodbye“ gewesen sein. Zu Recht konnte der Nikolaus, der sich einen Besuch mit gleich drei Begleitern nicht nehmen ließ, sich für ein gelungenes Konzert mit kleinen Gaben bedanken.